

Die Amazonen von Arizona.

Erzählung von Felix Killa.

Im Jahre 1863 lebte im südlichsten Theile des Territoriums Arizona...

Die sechs Mädchen wuchsen ihre Klitten ebenso gut zu gebrauchen, als ihr Vater die feine...

Die herrliche Gegend war von fast tropischer Fruchtbarkeit. Alles geblüh in reichster Fülle...

Ganz anders Samuel Pennington! Dieser vorwiegend, eigenförmige Mann wollte vor die räuberischen Apachen...

Und auch noch sonst war es sehr gefährlich zu wohnen in dem wilden neuen Lande der mächtigen Union...

Friedlich dagegen verhielten sich einige andere, am Silasflusse haufende Indianerstämme...

Eines Morgens nahm der Farmer seine Flinten und rüstete sich zum Ausgehen...

"Du willst heute auf die Jagd, Vater?" fragte seine jüngste Tochter Lucy...

"Ja, ich will ein paar Enten schießen da unten am Schiffsumpf..."

"Du! das!" rief Lucy. "Die wilden Enten sind gerade jetzt sehr fett und schmackhaft..."

"Nein." "Es wäre aber doch vielleicht gut, wegen etwa umherstreifender Apachen..."

"Eben deshalb sollt ihr die Doggen hier behalten. Wer von Euch hat heute Vormittag die Waage?"

"Nanni und Susanne." "Woh! sie sollen waschlamm sein, wie gewöhnlich..."

"Ja, willst auch Schildwache stehen, während Du fort bist?"

"Dann wird das Haus noch besser verwahrt sein, mein Liebling! Das Thor dürft ihr erst dann wieder öffnen, wenn ihr mich zurückkommen seht..."

"Ja, darauf wollen wir schon achten." Der Grenzer verließ das Gehöft...

Die Thüre hinter ihm wurde sorgfältig verschlossen. Einmal blühte er zurück...

Er sah seine Tochter Nanni und Susanne auf Posten. Innerhalb der Palissaden standen sie auf Erhöhungen...

Zufrieden schritt er weiter, immer nachlässiger um sich spähend. Aber es...

merken konnten, und wir haben sie mit entzündeter Wunde bewundert. Er Drei hier wündigen die drei jüngsten...

Pennington wurde auf's Höchste verblüfft durch diesen Vorschlag. Völlig überzeugt war er natürlich davon, daß seine Tochter sich niemals darauf einlassen würde...

So antwortete er denn: "Gewiß wird es für mich eine große Ehre sein, der Schwiegervater von zehn tapferen Apachenkriegeren zu werden..."

"Wenn ich als guter Vater meinen Kindern mittheilen soll, daß ihr Glück bei den Apachen blüht, so müßt ihr mir doch zunächst die Freiheit geben..."

Der Indianer löste nach diesen Worten den Vasso und gab Pennington die Doppelflinte, das Jagdmesser und den Totenkopf...

Die drei Rothhäute berriethen einen Augenblick. Dann sagte der Eine: "Wir wollen uns hier auf das Gras setzen und warten..."

"Nimmerehr!" schrien die Mädchen. Und sie brachen in das schallendste Hohnlach aus...

"Ich dachte mir's," meinte der Vater. "Diese armen Teufel von Apachen werden mit hängenden Ohren abziehen müssen..."

"Legt an!" kommandirte Nanni und sofort wurden die zehn Flintenläufe auf die unglücklichen indianischen Freier gerichtet...

Nanni trat darauf einen Schritt vor und rief mit ihrer weithin schallenden kräftigen Stimme in der Apachenprache: "Die Apachen sind Mörder und Diebe..."

"Die drei so energisch abgewiesenen Freier stießen ein geländes Wuthgeschrei aus. Dann ließen sie dem Gebüh zu, wo sie ihre Pferde stehen hatten..."

"Das hast Du ja ganz schön gemacht, Nanni," sagte Pennington. "In der nächsten Zeit aber können wir uns auf einen tüchtigen Ueberfall und auch auf sonstige Zweifeln gefast machen..."

Es dauerte denn auch wirklich nicht lange, so traf seine Befürchtungen ein. Eine Bande von fünfzig bis sechzig Apachen erschien und belagerte das Gehöft...

Die Bevölkerung derselben dürften es nicht mehr wagen, sich außerhalb der schützenden Palissaden blicken zu lassen...

Eines Abends machten sie abermals einen heftigen Angriff. Sie erscholl plötzlich ein Trompetensignal, und ein Dragoonentrupp, angeführt von einem Lieutenant, sprengte mit Hurrah auf sie los...

Dann kamen auch noch einige große, bequeme Planwagen mit schellenklingenden Maulthierengepansenen heran.

Die Militärsorte geleitete den Superintendenten der indianischen Angelegenheiten Arizonas, Charles Poston, und dessen aus sechs anderen Herren bestehendes Gefolge auf einer amtlichen Reife durch das wilde Land...

Zu Ehren der Gäste hieß Pennington an seiner Flaggentafel ein amerikanisches Sternbanner auf, welches er befestigte. Dann bewirthete er mit Hilfe seiner Tochter die Befreier auf's Beste...

Die zehn Amazonen prangen dabei in ihrem besten Staate und sahen selbst in phantastisch aus in ihrer halb civilisirten und halb indianischen Kleidung...

Einer von Postons Begleitern und Freunden war der treffliche Reiseschreiber und geistreiche Journalist J. Ross Browne, der im Auftrage einer großen San Franciscoer Zeitung...

Pennington und seine Tochter hatten wohl eine kurze Zeit Ruhe vor den Apachen. Dann aber machten diese ihnen wieder sehr viel zu schaffen.

Einige Monate waren seit den im vorigen Abschnitt geschilderten Ereignissen vergangen.

Die große San Franciscoer Zeitung hatte das interessante Heftchen ihres Reiseberichterstatters über "Die Pennington und seine zehn tapferen Töchter" gebracht.

"Hurrah!" schrien sie begeistert, nachdem er geendet. "Hurrah für die Pennington und seine zehn tapferen Töchter!"

Die sieben Goldgräber waren ihrer beschwerlichen Beschäftigung längst überdrüssig geworden.

"Kameraden," sagte der Eine, "gestern sprachen wir davon, daß wir uns trennen wollten." Einige wollten nach Nevada, Andere nach Colorado...

"Und wohin sollten wir denn zusammenziehen?" "Nach Arizona! Wir wollen dem wackeren Pennington und seinen zehn tapferen Töchtern in ihren Kämpfen gegen die Apachen zu Hilfe kommen!"

"Und sind sie wirklich so schön und herhaft, wie sie hier in der Zeitung beschreiben werden?" "Und gefahren sie uns—"

Der erste Eisenbahnhöh. Als die erste preussische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam eröffnet worden war...

Drei Geister regieren nach dem Glauben der Muhammedaner den Menschen. Der eine dieser Geister hat seinen Sitz im Gehirn, der zweite im Herzen und der dritte in der Leber.

"Ja, auf solche Weise würden Sie zu den ihnen verortet—"

"Und für die anderen Drei wird wohl auch noch Rath geschafft nachher."

"Hurrah! Auf nach Arizona!" "Es soll ein sehr schönes Land sein."

"Es paßt jedenfalls ganz vorzüglich für solche Burischen, wie wir sind."

"Und hätten wir's gewußt, daß in dem wilden Apachenlande solche reizende Mädchen sich befinden, so wären wir wahrhaftig schon früher dorthin gezogen!"

Zu den nächsten Tagen verlegten sie öffentlich, ihre vollständigen Gerathschaften. Dann kauften sie Maulthiere, Pferde, zwei starke Planwagen...

Unterwegs gefelken sich noch drei gute Freunde zu ihnen, welche ebenfalls von Begeisterung für das romantische Unternehmen erfaßt wurden...

Wieder belagerten tüchtige Apachen das einfache Gehöft Penningtons. Klintenschüsse krachten hüben und drüben. Da kamen unsere zehn Abenteurer gerade rechtzeitig dazu und schlugen nach kurzem blutigen Kampfe die Apachen in die Flucht.

Der Alte war hoch erfreut, als er vernahm, welchem merkwürdigen Umstande er diese unverhoffte Hilfe in so großer Noth verdanke...

Es dauerte denn auch nicht lange, so gab es zehn vernünftige Brautpaare und einen hochst vernünftigen Schwiegervater in Arizona mehr.

Die jungen Männer siedelten sich alle in der schönen Gegend bei Tumacacari an. Noch manche Abenteurer und siegreiche Kämpfer bestanden sie mit den Apachen, bis endlich in dem herrlichen, an Erträgen so reichen Lande die Zustände etwas geordneter wurden.

Erhielt höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER. Das Beste, das gemacht wird. Reines Cränken Cremor Tartari-Pulver...

Zurch Kindeshand. Als die Kaiserin Marie Louise, die Gemahlin Napoleons I., im Jahre 1814 das Schloß Schönbrunn bewohnte...

Der erste Eisenbahnhöh. Als die erste preussische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam eröffnet worden war...

Freundliche Bedienung ist Jedem sicher.

An das Publikum!

Da wir das Louis Bradford Holzgeschäft, sowie Buch-Rechnungen und Notizen gekauft haben...

Der erste Eisenbahnhöh. Als die erste preussische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam eröffnet worden war...

Freundliche Bedienung ist Jedem sicher.

An das Publikum!

Da wir das Louis Bradford Holzgeschäft, sowie Buch-Rechnungen und Notizen gekauft haben...

Der erste Eisenbahnhöh. Als die erste preussische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam eröffnet worden war...

Freundliche Bedienung ist Jedem sicher.

An das Publikum!

Da wir das Louis Bradford Holzgeschäft, sowie Buch-Rechnungen und Notizen gekauft haben...

Der erste Eisenbahnhöh. Als die erste preussische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam eröffnet worden war...

Freundliche Bedienung ist Jedem sicher.



Sie hatte ein Herzleiden, Herzkräften, Brustathmung, Magenwinde, und konnte nicht mehr aus voller Brust athmen.

Angenehm Zeit habe ich fruchtbarere Schmerzen in der Gegend und demselben unangenehmsten Herzkraften...

Dr. Miles' New Heart Cure

Wohlverdientes Obstkraut. Es hat ihr das Obstkraut in dem Riohio-Gebiet...

Sandfrosch. HERMANN HEIN, Eigenth. Der beste Vergnügungs-Platz im Staate.

Schöner Park! Geräumige Halle! Gute Wirtschaft! Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand!

Opernhaus-Saloon, HENRY A. SIEVERS, Eigenthümer. Grand Island u. St. Louis Bier stets frisch an Zapf.

Die besten Weine, Liquore und Cigarren!

Frei-Lunch zu jeder Tageszeit.

Freundliche Bedienung ist Jedem sicher.

An das Publikum!

Da wir das Louis Bradford Holzgeschäft, sowie Buch-Rechnungen und Notizen gekauft haben...

Der erste Eisenbahnhöh. Als die erste preussische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam eröffnet worden war...

Freundliche Bedienung ist Jedem sicher.

An das Publikum!

Da wir das Louis Bradford Holzgeschäft, sowie Buch-Rechnungen und Notizen gekauft haben...

Der erste Eisenbahnhöh. Als die erste preussische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam eröffnet worden war...

Freundliche Bedienung ist Jedem sicher.

An das Publikum!